



Forstunternehmer im Wandel der Zeit

von Ilse Dostal

Ende August fand im Zuge der Klagenfurter Holzmesse die Auftaktveranstaltung des Österreichischen Forstunternehmerverbandes statt.

46 Prozent der österreichischen Gesamtfläche besteht aus Wald. Um den nachwachsenden Rohstoff Holz für die Verarbeiter bereitzustellen, entwickelte sich *der Forstunternehmer*, ein enorm wichtiger Wirtschaftsfaktor in dieser Branche. Diese Dienstleistungsbetriebe bilden eine starke Verbindung zwischen Urproduzent, sprich Waldbesitzer und der verarbeitenden Industrie.

Eine neue Interessenvertretung

Die modernen Forstunternehmer stehen für spezielle anspruchsvolle und gefährliche Arbeit im Forst und decken viele verschiedene Facetten der angebotenen Tätigkeiten ab. Sie stehen für:

- Motormanuelle Dienstleister, die in schwierigsten Standorten jeden Tag Höchstleistungen in der Holzernte erbringen.
- Absolute Spezialisten, die in nicht befahrbaren Lagen Holz mittels Seilkränen ernten.
- Professionisten, die heute hochmoderne Harvester und Forwarder bedienen, um eine Bestand schonende und wirtschaftliche Holzernte für alle Beteiligten durchzuführen.

Neun Forstdienstleister aus ganz Österreich haben sich in vielen Diskussionen und konstruktiven Arbeitssitzungen Gedanken gemacht, Ziele und Statuten definiert, um ihren Berufsstand in der Öffentlichkeit besser präsentieren und darstellen zu können. Im Juli wurde dann die erste Interessenvertretung für

die Branche der ÖFUV (Österreichische Forstunternehmerverband) gegründet. Der Vorsitzende des Verbandes ist Peter Konrad aus Krottendorf und im geschäftsführenden Vorstand sind Ing. Anton Streif aus Weilbach und Georg Royer aus Schladming.



„Forstunternehmer erledigen einen Großteil der Waldarbeit und sind damit ein starkes Bindeglied zwischen Waldbesitz und Holzindustrie.“

Peter Konrad,
Vorsitzender des ÖFUV e.V.

Zukünftige Pläne

Der Verband der österreichischen Forstunternehmer will als professioneller Partner in der Holzerntekette wahrgenommen werden. Weiters will er in der Aus- und Fortbildung sein ganzes Know-how einbringen und mit den Ausbildungsstellen und den zuständigen Forstschulen optimal kooperieren. Als starker Unternehmerverband will er in der Forstwirtschaft für alle Mitglieder Wege und Lösungen erarbeiten. Beispiele dafür wären ein verbesserter Betriebsmitteleinkauf wie etwa bei Diesel, Verschleißteilen wie Schienen und Ketten oder bei Schutzausrüstung. Alle Mitglieder sollen rechtliche und fachliche Unterstützung bei Problemen bekommen.

In naher Zukunft wird der gute und professionell agierende Forstunternehmer mit moderner Technik und sauberen nachhaltigen Erntemethoden eine wichtige Funktion in der zusätzlichen Mobilisierung und Bereitstellung von Holz mengen im klein strukturierten Bauernwald und im hoffernen Waldeigentum innehaben.

Die Forstunternehmer wollen gemeinsam mit dem Waldbesitzer und der verarbeitenden Holzindustrie für den nachwachsenden Rohstoff Holz werben und die ganze Kraft dafür einsetzen, dass diese wertvolle Ressource Holz eine höhere Wertschätzung bekommt. ■

Peter Konrad; Tel.: 03143/205 17
p.konrad@konrad-forst.com



Acht der neun Gründungsmitglieder des Österreichischen Forstunternehmerverbandes präsentierten den neuen Verband auf der Klagenfurter Holzmesse.

v.l.n.r.: Peter Michelitsch, Adolf Tschernitz, Vorstandsmitglied Georg Royer, Vorsitzender Peter Konrad, Josef Engelhart, Hannes Tazreiter, Vorstandsmitglied Ing. Anton Streif, Peter Osl